

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g.-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 9.

Kowno, Freitag, 21. Januar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigebrett) 4 M. 50. Pf. Reklame die Zeile 3 Mark.
Preisaenderungen behält sich die Redaktion vor.

Litauens Weltpolitik.

von Oskar v. Büchler.

1.

Bei einem so kleinen Staate wie Litauen von Weltpolitik zu reden, könnte wie eine Vermessenheit klingen. Und doch liegen die Dinge so, dass auch das kleine Litauen Stellung nehmen muss zu der Frage: in welcher Weise wird nach dem Weltkrieg die endgiltige Regelung der Welt vor sich gehen? was wird das Ende dieser Bewegung sein? und welche Marschroute muss infolgedessen Litauen einschlagen?

Wir haben in letzter Zeit die lebhaften Anstrengungen Litauens beobachtet, in den „Völkerbund“ aufgenommen zu werden. Sie entspringen dem zwingenden Anlehnungs- und Schutz-Bedürfnis gegenüber feindlichen Nachbarn. Als solcher tritt in der Gegenwart nur das imperialistische Polen hervor, das von dem siegtrunkenen, nach immer revanchebedürftigen, vor dem niedergebrochenen Riesen Deutschland in Furcht lebenden Frankreich gestützt, geleitet, beherrscht wird. Das bolschewistische Russland tritt als politischer Feind — wenigstens zur Zeit — zurück. Deutschland ist zwar während des Krieges ein politischer Feind des unabhängigen Litauens gewesen, diese Feindschaft lag aber lediglich in dem damals in Deutschland vorherrschenden unnatürlichen System begründet; innere Notwendigkeiten zu einer einander widerstrebenden Politik liegen für Deutschland und Litauen nicht vor. Für Litauen lag es nahe, den erforderlichen Schutz durch Anlehnung an den Völkerbund zu bitten. Dieser Schritt verlief ohne Ergebnis. Die Völkerbundsversammlung in Genf hat am 17.12.1920 die Aufnahme, wie auch die der anderen Randstaaten (ausser Finnland) abgelehnt. — Bereits am 18.12. warf deshalb die offiziöse „Lietuva“ (Nr. 278) die Frage auf, ob die bisherige politische Linie und Orientierung den richtigen Weg zur Verteidigung der jungen Unabhängigkeit gung und wies auf den Bund der zentral- und europäischen Republiken hin, bei denen man Anlehnung suchen müsse, und zwar nicht nur Litauen, sondern alle baltischen Randstaaten. — Auch das älteste Projekt eines Schutz- und Trutz-Bündnisses zwischen den baltischen Randstaaten findet in litauischen Kreisen noch immer viele Anhänger.

Alle diese Bestrebungen, so verständlich sie auch vom Standpunkt des bedrohten Schwachen sind, der in der Notwehr sich nach Hilfe bei einem Starken oder bei Leidensgenossen umsieht, sind geeignet, den klaren Blick für die Voraussetzungen des Fortbestehens eines selbständigen, litauischen Staates zu trüben. Litauen wird niemals eine Garantie für ein Fortbestehen in seiner Selbständigkeit haben solange es diese Garantie bei dieser oder jener europäischen Mächtegruppierung sucht. Als lediglich europäische Mächtegruppierung muss man nach dem Ausscheiden der mächtigen und reichen, jugendkräftigen Vereinigten Staaten von Nordamerika auch den Völkerbund ansehen. Natürlich darf man noch weniger sagen: Litauen muss diese Garantie bei dieser oder jener Welt-Mächtegruppierung suchen. (Amerika—Europa—Asien. Eine jede Kombination, welche die Erhaltung eines selbständigen Litauens vom Wälten physischer (staatlicher) Kräfte erhofft, ist vornehmlich. Sie bringt immer die Gefahr mit sich, dass das Land in die Hände der Weltgrossen hinein gezogen und dem Untergange preisgegeben wird.

(Fortsetzung folgt).

Grusinien und Sowjetrussland.

PARIS, 19. 1. (Elta).

Nach einer Meldung des „Le Temps“ hat die grusinische Regierung der Sowjetregierung in Moskau eine Note übermittelt, in welcher sie energischen Protest dagegen erhebt, dass die Russen sie daran hindern Petroleum auszuführen. Sie weist auf das Faktum hin, dass 10 grusinische Züge mit 240 Zisternen, 24 Lokomotiven und 12 Schaffnern angehalten und für bolschewistische Zwecke verwandt worden sind.

Die Grusinische Regierung sieht die genannte Ereignisse als eine Verletzung des abgeschlossenen Transito-Vertrages vom 14. November 1920 an, gleichzeitig werden hierdurch die Handelsmöglichkeiten für die Zukunft ernstlich in Frage gestellt.

DEUTSCHER VEREIN ZU KOWNO.

Zu Gunsten der Armenfürsorge Deutschstämmiger findet am 22. Januar, abends 8 Uhr, im Tillmann'schen Saale ein

BUNTER ABEND

statt, bestehend aus Vorträgen, Aufführungen, verschiedenen Belustigungen und Tanz.
BUFFETS in BEKANNTER GÜTE.
Eintrittskarten nur im Vorverkauf (Abendkasse findet nicht statt) sind erhältlich bei:

Frau Dr. Hagentorn, Kowno, Gr. Hospitalstr. 6
Frau von Büchler, „ Gedinno gtv. 27
Frau Ing. Junger, „ Tunnelstrasse
Frau Unterwaldt, „ Duonciaičio g. 31
Frau Grundtmann, „ Laisves Aleja 13
Frau Grünber, Schanzi Deuteschstrasse 11

Beteiligung aller Mitführenden Ehrensache.

Eintritt für Gäste 20 Mk. Mitglieder 5 Mk.

Vereins-Mitglieder können die Mitgliedskarten für 1921 im Vereinshaus Keistučio gtv. 4 in Empfang nehmen. Ebenda findet die Ausgabe der Eintrittskarten für den 22. 1. an die Mitglieder statt.

Der Vertreter von Azerbeizan hat der grusinischen Regierung eine Note geschickt in welcher er gegen die Festsetzung der diplomatischen Missionsmitglieder in Azerbeizan protestiert, um so mehr als der Grund für dieses Verhalten nicht bekannt ist. Ebenso wird gegen die Nichterfüllung des Übereinkommens vom 23. Juli 1920 betr. die grusinische Schuld von 20 Millionen Rubel, protestiert. Verlangt wird die Rückerstattung der Summe in voller Höhe, und die Genehmigung zur Einreise nach Grusinien für eine Kommission, die die Lage der muslimännischen Flüchtlinge in Grusinien aufklären soll.

Ob es ehrlich gemeint ist?

WILNA, 19. 1. (Elta).

Nach einer Meldung des „Wilenski Kurjer“ hat die Regierungskommission Mittellitauens beschlossen den jüdischen Schulen eine Beihilfe von einer Million

Mark zu gewähren, betont aber, dass diese nicht eher gezahlt wird, als bis bei dem Kultusdepartement eine besondere Sektion für die jüdischen Schulen gebildet wäre.

Die Festigung der russ-engl. Beziehungen.

MOSKAU, 19. 1. (Elta).

Nach offiziellen Nachrichten halten die führenden russischen Kreise die Beziehungen zwischen Sowjetrussland und England für sehr fest. Man ist lebhaft besorgt um die Taktik der britischen Regierung, da diese den Vertrag vom Juli 1920 nicht annehmen will.

Von russisch-polnischen Friedensvertrag.

MOSKAU, 17. 1. (Elta).

Nach einer Moskauer Radio-Meldung stimmten die Polen bei der Redaktion des Russisch-Polnischen Friedensvertrages bei dem Artikel, welcher die nationalen Minderheiten behandelt, nur zu, in die Liste dieser nationalen Minderheiten die Weissrussen aufzunehmen, lehnten es jedoch ab, die Juden als nationale Minderheit zu verzeichnen. Auf Verlangen der russischen und ukrainischen Delegationen wurde diese ablehnende Haltung zu Protokoll genommen.

Luftpost auch in Russland.

MOSKAU, 17. (Elta)

Nach einer Moskauer Radio-Meldung haben die Bolschewisten auf der Linie Sharkow,—Kiew—Eka-terinoslaw—Sewastopol einen Luftpost-Verkehr eingerichtet.

Wiedereröffnung des Seims.

KOWNO, 18. 1.

Am 17. Januar ds. Js. wurde nach einer Unterbrechung von drei Monaten der Seim mit seiner 55. Sitzung wiedereröffnet. In seiner Eröffnungsrede berichtete der Vorsitzende des Seims, A. Stulginski, über die Tätigkeit des Kleinen Seims und entwarf ein grosszügiges Bild über die wichtigeren Phasen der inneren und äusseren Lage Litauens. Das Andenken zweier im Felde gefallener Mitglieder des Seims wurde durch Erheben von dem Plätzen geehrt. Seine Rede galt ferner den nächsten Arbeiten des Seims (Budget, Bodenreform, Verfassung). Der leitende Gedanke der Ausführungen des Präsidenten gipfelte in der Aufforderung, das Vertrauen zu sich selbst zu behalten.

Ministerpräsident Dr. K. Grinius beleuchtete hauptsächlich die innere Lage des Landes, wobei er längere Zeit bei der Frage der Bodenreform verweilte und einen Überblick darüber gab, wieviel an Gutsländ an Kleinsiedler verteilt worden ist.

Minister des Ausseren, Dr. Purickis, beleuchtete ausschliesslich die Frage unserer auswärtigen Politik. Er verweilte längere Zeit bei der vom Völkerbund vorgeschlagenen Lösung der Winaer Frage und wies nach, warum die litauische Regierung auf eine Volksabstimmung in Wilna eingehen wolle. Bei der Behandlung der Frage der Beziehungen Litauens zu anderen Ländern brachten die Abgeordneten Italien stürmische Ovationen dar.

Darauf trat der Seim in die Beratung der Tagesordnung ein. In erster Lesung wurde das Gesetz über die technischen Schulen beraten und angenommen.

Berliner Börse.

Die Kursnotierungen vom 17. Januar waren bis Redaktionsschluss von Königsberg noch nicht übermittelt.

Die Redaktion.

Die Agrarreform in Litauen.

(Eine Entgegnung)

von Oskar v. Büchler.
(Schluss).

Unrichtig ist die Angabe, dass die Bodenreform den amerikanischen Rückwanderern den Landerwerb unmöglich macht. Die Gesetzgebung der Agrarreform bezweckt gerade und ermöglicht es auch, sie mit Land zu versehen. Gerade am verkaufliches Gutland Litauens Söhnen zu reservieren, ist den Gutbesitzern freihändiger Verkauf (in bestimmten Grenzen) ohne Genehmigung der Regierung untersagt. Die bei der Durchführung der Versorgung mit Land auftretenden Schwierigkeiten sind verwaltungs-technischer Art; insbesondere passen die spekulativen Pläne der Amerikaner (nicht Engländer), in der Form der Aktiengesellschaft bodenwirtschaftliche Probleme zu lösen, sich nicht den gegebenen örtlichen Verhältnissen des Landes an, und stören nur den ruhigen Fortgang der Reform.

Am schärfsten aber muss die Behauptung zurückgewiesen werden, dass eine „Enteignung des Grossgrundbesitzes ohne Entschädigung“ beschlossen ist. Die „Enteignung“ bezieht sich nur auf Staatsgüter (Lehne, Fideikommiss, sog. Donationsgüter) und auf Wälder. Aber auch hier ist die Frage der Entschädigung der Regelung durch das künftige Parlament vorbehalten. Alle bisherigen Massnahmen, ohne Ausnahme, sind vorbereitende Versuche, die ihren Abschluss nicht schon durch den Steigiamasis Seimas (Verfassunggebende Nationalversammlung) erhalten sollen sondern durch den künftigen Lietuvos Seimas, das künftige Parlament. Allerdings ist der lediglich provisorische Charakter der bodenreformerischen Einzelschritte nicht immer hervorgehoben. Das ist aber nur ein gesetzlich-technischer Fehler.

Der Gedanke, dass nur derjenige ein sittliches Recht auf Land besitzt, der es selbst bearbeitet, ist klar zum Ausdruck gekommen in dem jüngsten Teilsatz der Bodenreform: „Gesetz über die Nutzung des Landes privater Eigentümer“ von 20.10.1920. (Vgl. Lit. Rundschau Nr. Nr. 58-61). Aber auch hier ist keine Enteignung ausgesprochen, sondern nur gesagt dass das Land über 70 ha solcher

Eigentümer, die ihre Wirtschaft nicht selber führen, in staatliche Obhut genommen werde. Dass die Einkünfte nicht für den Eigentümer hinterlegt werden, sondern in die Staatskasse fliessen, erweckt zunächst den Anschein einer verschleierten Enteignung ohne Entschädigung, ist aber nicht so aufzufassen. Wird später die endgültige Regelung der Eigentums- und Nutzungsverhältnisse vorgenommen, so wird auch die Entschädigungsfrage erledigt werden. Einstweilen bezweckt die Bestimmung in erster Linie zu verhindern, dass im Auslande lebende Gutsbesitzer die ihnen aus dem Schweisse litauischer Landarbeiter erwachsenen Einkünfte etwa gegen Litauens Freiheit und Unabhängigkeit spielen lassen.

Aus alle dem müsste man der Auffassung zuneigen, dass eine Festlegung deutschen Kapitals in litauischen Bodenwerten zur Zeit den Charakter einer gewagten Spekulation trägt, aber nicht den Grundsätzen einer gesunden Geldwirtschaft entspricht.

17.I. 1921.

Kleine Meldungen.

ATHEN, 19. I. (Elta)

Nach Meldungen des „Le Temps“ ist die finanzielle Lage des neuen griechischen Kabinetts als kritisch zu bezeichnen.

PARIS, 18. I. (Elta).

Nach einer Meldung des „Journal des Debats“ hat der Leiter des bekannten Finanzinstituts der Vereinigten Staaten „General Reserve Board“, Harding, in einer Rede in New-York erklärt, dass das Land sein finanzielles Gleichgewicht schon wieder zurück-erlangt habe. Die Gefahr einer Krisis sei vorüber. Nach seiner Meinung hängt die wirtschaftliche und industrielle Zukunft des Landes mehr denn je von dem Aussenhandel ab.

HELSINGFORS, 18. I.

Nach einer Meldung der „Elta“ weiss der Korrespondent der Zeitung „Politiken“ zu berichten, dass die Leiter der amerikanischen „Trade Union“, die sich gegenwärtig in Helsingfors befinden, die Erneuerung der Handelsbeziehungen zwischen Amerika und Russland als für die nächste Zukunft bevorstehend bezeichnen.

WILKOWISCHKI, 18. I. (Elta)

Nach einer Meldung unseres Korrespondenten überfielen drei benannte Banditen am 19. ds. Mts., gegen 9 Uhr abends, auf dem Wege nach Wilkowischken zwei Wägen mit mehreren Reisenden, denen sie unter Vorhaltung von Revolvern 3000 Rubel abnahmen. Die Verfolgung der Räuber ist aufgenommen.

WARSAU, 17. I. (Elta).

Nach einer Warschauer Radio-Meldung war Pilsudski infolge Erkrankung gezwungen, am 12. Januar nach Warschau zurückzukehren. Die Ärzte stellten starke Herzschwäche fest, sowie allgemeine Körperschwäche, die die Folgenreife heftigen Grippe sind. Pilsudski dürfte nicht vor 8 Tagen sein Zimmer verlassen dürfen.

BERLIN, 17. I. (Elta)

Nach einer Meldung des „Golos Rossii“ namen an den Sitzungen der russischen konstituierenden Nationalversammlung in Paris 33 ihrer Mitglieder teil, und zwar: 20 Sozialrevolutionäre, 7 Kadetten, 2 Muselmanen und 1 Vertreter der sozialistischen Volkspartei.

Handelsteil.

Der Libauer Holzexport.

Die hohen lettischen Exportzölle hatten zur Folge gehabt, dass der Holzexport aus Libau nahezu ganz aufgehört hatte. Nachdem inzwischen die Exportzölle geändert worden sind, ist die Holzaustrahlung inzwischen wieder aufgenommen worden. Die Exporteure Feldhahn und Schmämann haben neuerdings einen Dampfer mit Holz beladen, der nach England gehen soll.

Der Handelsverkehr zwischen Brasilien und Estland.

In diesen Tagen sind aus Brasilien 100 000 Pf. Honig in Reval angelangt. Der Verkaufspreis wird annähernd um die Hälfte geringer sein als der einheimische Preis. Der Preis für Zucker ist inzwischen auf 40 Emk. pro Pfund herabgegangen.

VERKAUF von TABAK

durch **ÖFFENTLICHE VERSTEIGERUNG**

In den Commercial Sales Rooms, Mincing Lane,
London, Ende Februar oder Anfang März 1921

werden circa 900 Tons Südrussischenn Tabaks (verschiedene Kalitäten) meistbietlich wie oben, in für die käufer geeigneten Partien, für Rechnung, den es angeht, verkauft werden.

Verlangen Sie Details, Kataloge und genauen Verkaufstermin von:

ARTUR BRANWEL & Co. Ltd.,

43/45 Great Tower Street,
LONDON E. C. 3, England.

Suche Kindermädchen

oder ältere Frau zu 7 monatl. Kinde. Referenz. erforderlich. Frau Sillman, Neue Wilnaerstr. 7.

Wieder nach KÖNIGSBERG i/PR. zurückgekehrt, habedort mein langjähriges KOMMISSIONSGESCHÄFT für Heringe und sämtliche anderen Artikel wieder eröffnet und erbitte Aufträge.

Feuersteine

2, 8 x 5 rund Auer a Mk. 725,— Bitterfelder a Mk 625,— p. Kilo mit Ausfuhrbewilligung lieferbar.

Markus Kaplan

Königsberg i/Pr. Klapperviese 16, (Filiale 12 Berlin)

Deutscher sucht möbl. ZIMMER

bei deutscher Familie per bald Angebote zu richten, Keistucio g-vv 45. „HELLAS“.

Neue Journale eingetroffen!

Buchhandlung der „Lit. Rundschau“.

P. Kosterlitz & Co., G. m. b. H.

Kowno, Ecke Tafarien u Keistucio-Strasse

ENGROS-HANDLUNG mit KOLONIALWAREN

Auf Lager: Kaffee, Tee, Kakao höchst. Sorte KAKAO-BUTTER, KARTOFFELMEHL I-a, engl. Toilettenseife, Heringe waggonweise u. a. Waren. Renommirtes

Seifenpulver zu Wäsche **Boraxil**

³³ Für den Absatz sämtlicher von uns geführten Waren (Maschinen, Apparate, Chemikalien usw.)

SUCHEN wir VERBINDUNG

mit seriösem Herrn oder Handelshaus. W. A. MÜLLER & Co., Berlin-Friedenau EXPORT! Telegr. Radimüller Berlin. IMPORT!

BRENNHEXE

der neueste und berühmteste kleine Sparherd der Gegenwart im Zimmer, in der Küche, im Freien, überall gleich wertvoll und gebrauchsfertig. Die geringen Anschaffungskosten machen sich in wenigen Wochen infolge 80% Brennstoffmaterial Ersparnis bezahlt. Vorzüglicher Importartikel für die dortigen Geschäftsleute, da jede Familie den Artikel braucht und kauft. Exporthaus B. RUDDECK, Königsberg i/Pr. Kaiserstr. 5 3.

Bernh. Wiehler, Lion & Co.

Danzig, Brothänkengasse 44.

Tel. Adr.: „Barbara“ Tel. 3072 u 3934.

Transito, sofort greifbar ab Lager Danzig Lebensmittel und Kolonialwaren, wie Kaffee, Tee, Reis, Zucker, ferner Rohstoffe, Fette Oele und Chemikalien.

10 Tons helles Olein (blond)

98/99% verseifbar, in Danzig lagernd, sofort abzugeben, Eilanfragen an

Danziger Handels-Compagnie
Danzig, Gr. Wollweberg 15.